



Frerk Aggregatebau GmbH

Schweringen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht 2022

Seit über 58 Jahren bauen wir als unabhängiger Systemintegrator Stromerzeugungsanlagen für verschiedenste Einsatzgebiete weltweit. Zu unserem Kundenstamm zählen namhafte Konzerne, internationale Generalunternehmer, Motorenbauer, Anlagenbauer, Kommunen, Krankenhäuser, Banken, Energieversorgungsunternehmen, Netzbetreiber, Rechenzentren und Telekommunikationsgesellschaften. Wir beraten, legen aus, planen, fertigen, prüfen und liefern unseren Kunden die komplette Anlagenlösung als Systemintegrator für deren individuelle Energieversorgung.

Auf Wunsch übernehmen die Frerk-Spezialisten die Projektierung kompletter Anlagen nach den Vorgaben der Kunden und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der örtlichen Begebenheiten. Die Experten der Engineering-Gruppe arbeiten dabei ein passgenaues Komplettpaket vom ersten Konzept bis zur Übergabe aus. Die Auswahl der Motor- und Generatorfabrikate erfolgt absolut produktmarkenunabhängig und orientiert sich an den technischen Spezifikationen, den Wünschen der Kunden oder nach der Wirtschaftlichkeit.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Geräte- und Komponentenhersteller aus aller Welt frei auszuwählen und auf Exklusivverträge zu verzichten. So sind wir in der Lage, Anlagen zusammen- und umzustellen, die in Größe, Leistung, Kosten, Design und Form den Gegebenheiten des jeweiligen Kunden gezielt angepasst werden können, ohne dabei auf das Sortiment eines bestimmten Anbieters Rücksicht nehmen zu müssen.

Für alle Anlagen garantiert die nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Firma einen sicheren Betrieb in den einzelnen Prozessen - auch unter schwierigen Einsatz- und Umgebungsbedingungen.

Die Produktpalette erstreckt sich von 3,5 kVA bis hin zu Aggregaten mit einer Leistung von 10 MW sowohl im Niederspannungs- als auch im Mittelspannungsbereich bis 15 KV, betrieben mit Gas- oder Dieselmotoren. Zu unserem Leistungsspektrum gehören dabei die Vorplanung, Detailkonstruktion in 2D oder 3D, Projektierung, Fertigung und Tests der Anlagen, ebenso wie Installation, Inbetriebnahme und Wartung.

Das geplante Umsatz- und Ergebnisziel wurde im Geschäftsjahr 2022 erneut übertroffen.

Innerhalb der Vermögenslage bildet das kurzfristig gebundene Vermögen mit 75,4 % den größten Teil der wirtschaftlichen Bilanzsumme. Innerhalb des kurzfristig gebundenen Vermögens haben die teilfertigen Erzeugnisse den größten Anteil, gefolgt vom Anlagevermögen und den Kundenforderungen.

Im Bereich der kurzfristigen Finanzierungsmittel betragen die Lieferantenverbindlichkeiten T€ 4.332.

Insgesamt beträgt die wirtschaftliche Bilanzsumme € 23.413.

Das bilanzierte Eigenkapital der Gesellschaft am Abschlussstichtag beträgt € 16.175.

Die wesentliche Projektfinanzierung wird aus dem eigenen Cashflow sowie über das gute Verhältnis zu unseren Hausbanken sichergestellt. Neben dem reinen Bankgeschäft erwarten wir von unseren Hausbanken eine individuelle, auf uns zugeschnittene Beratung, die nicht nur bei einer Kreditanfrage erfolgt, sondern vielmehr auch aktiv auf unsere Unternehmung im Anlagenbau zugehen soll. Somit bleiben unsere Hausbanken weiterhin der wichtigste Ansprechpartner bei allen Finanzierungsentscheidungen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im wesentlichen Guthaben, Kontokorrentkredite und im Bedarfsfall Projektfinanzierungslinien bei den Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten. Kundenforderungen sind innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Unser effizientes Mahnwesen ist so ausgerichtet, dass Forderungsausfälle die Ausnahme bilden.

Der Geschäftsbereich Service, der die Aufarbeitung gebrauchter Aggregate, die Erbringung von Reparatur- und Wartungsdienstleistungen sowie den Verkauf von Ersatzteilen umfasst, entwickelte sich auch in diesem Geschäftsjahr positiv. Die gute Qualifikation unserer Monteure und des Service-Innendienstes sowie die schnelle und kompetente Reaktion auf Kundenanfragen sicherte erneut unsere Stellung im Markt und ist nach wie vor die Basis für die sehr gute Reputation unserer Serviceorganisation. Im weiterhin stark umkämpften Wettbewerb wirkte sich die hohe Kundenbindung positiv aus und sorgte für eine sehr gute Auslastung.

Den veränderten Auftragsumfängen und Auftragsanforderungen wurden mit dem Aufbau einer eigenen Installationsabteilung Rechnung getragen.



Die Investitions- und Beschäftigungspläne sind nach wie vor positiv. Die Mitarbeiterzahl betrug in 2022 163 und konnte gegenüber dem Vorjahr um netto einen Arbeitsplatz gesteigert werden. Auch in Zukunft benötigt die Gesellschaft hoch spezialisierte Mitarbeiter in seiner Stammebelegschaft. Unser jetziges Team, mit einem Altersdurchschnitt von 40 Jahren, ist gut geschult, flexibel und zeigt einen hohen Einsatzwillen für die Belange der Marktanforderungen. Wir sind davon überzeugt, dass man durch eine hohe Arbeitsplatzzufriedenheit, ein gutes Betriebsklima und engagierte Beschäftigte die Produktivität erhöhen kann. Das Wissen und die Motivation aller Beschäftigten stellen das größte Potential des Unternehmens dar.

Eine weitere Stärke ist neben der Individualität, hoher Verfügbarkeit auch die Effizienz, in der wir Produktlösungen produzieren können. Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten werden in die gesamte Prozesskette unserer Qualitätspolitik eingebunden. Sie stellen einen integralen und nachhaltigen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar und sind die Basis für unseren Erfolg.

Die hohe Qualität unserer Produkte, die ständigen Produktpassungen sowie unsere Flexibilität, mit der wir in der Lage sind, kurzfristig auf Veränderungen zu reagieren, sind weitere wesentliche Faktoren, die uns optimistisch in die Zukunft blicken lassen.

Wesentliche Faktoren für die hohe Qualität unserer Produkte sind unser gut qualifiziertes und geschultes Personal, die Materialeingangskontrollen, unser langjähriges Lieferantennetzwerk und die durchgeführten direkten Vorortkontrollen bei den Lieferanten. Verstärkt mit unserer Strategie, bemühen wir uns unser Risiko mit den Lieferanten zu teilen und bestimmen auf Basis von Wertschöpfungsketten unsere „Make or Buy“-Entscheidungen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die bereits im Jahr 2017 eingeführte Mehrsäulenstrategie über verschiedene Geschäftsfelder, insbesondere differenziert nach Vertriebskanälen und Zielmärkten ist ein wesentlicher Schritt für die Marktdurchdringung sowie Risikodifferenzierung und der entsprechenden Risikosteuerung des Unternehmens.

Diese Geschäftsfeldstrategie in Verbindung mit unserer Produktmarkenunabhängigkeit der eingesetzten Anlagenkomponenten waren zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 im Rahmen der Pandemie Covid19 die entscheidenden Wettbewerbsvorteile, so dass die Frerk Aggregatebau GmbH keine Einschränkungen im operativen Betrieb in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 verzeichnete und Kundenaufträge weiterhin vollumfänglich bedienen konnte.

Die im Rahmen von Covid19 umgehend eingeleiteten Maßnahmenpakete wurden als „Business Continuity Plans“ an die verschiedenen interessierten Parteien kommuniziert, um die notwendige Transparenz sicherzustellen und unsere Belegschaft wie auch unsere Kunden zu schützen.

Der Markt für kritische Infrastrukturen in Deutschland und Europa wächst stetig und die Marktanalysen zeigen ein sehr vielversprechendes Entwicklungspotenzial in den nächsten Jahren.

Im Geschäftsjahr 2023 wollen wir unsere Präsenz im Markt weiter stärken und in Richtung eines Lösungsanbieters und Systemintegrators einschlagen. Um diese Entscheidung und Ausrichtung als elektrotechnischer Lösungsanbieter im Markt zu untermauern, wurde und wird in Vertriebsstruktur und Projektbearbeitung weiter investiert.

Der Weltmarkt hingegen ist von zahlreichen Krisenherden geprägt. Der Krieg in der Ukraine sowie die Regionen Afrika, Mittlerer und Naher Osten betreffen wichtige Exportmärkte. Hinsichtlich von Projekten in Australien sehen wir gute Ausbaumöglichkeiten in den kommenden Jahren. Im Jahre 2019 hat sich die Frerk Aggregatebau GmbH auf dem australischen Markt erweitert und dort zum 01.04.2020 einen Vertriebspartner vor Ort installieren können. Die Erwartungen an den Export sind weiterhin auf Wachstum ausgerichtet. Diese sind direkt von den Öl- und Rohstoffpreisen abhängig.

Entscheidend für uns als markenunabhängiger und weltweiter Ausrüster der Industrie mit Teilen, Komponenten und hochwertigen Investitionsgütern, ist das Weltwirtschaftswachstum, hier insbesondere:

1. die Welt-Industrieproduktion
2. die Rohstoffpreise wie Öl und Mineralien am Weltmarkt
3. die relativen Wechselkurse
4. die Energie- und Versorgungspolitik (Auswirkung der Energiewende) der verschiedenen Länder.

Der bereits erwähnte angespannte Markt mit Stromaggregaten und Anlagenbauer ist weiterhin ein schwieriges Betätigungsfeld. Der weltweite Markt wird heute zunehmend mit Standard-Innovationen auch im Premiumbereich bedient, wodurch die Preise und unsere Margen weiter unter Druck geraten. Wir erwarten in diesem Zusammenhang eine weitere Konsolidierung der Marktbegleiter in Deutschland.

Des Weiteren erhoffen wir, dass sich die Investitionsbereitschaft im Nahen Osten sowie in Afrika mittelfristig wieder stabilisieren wird. Der weltweit wachsende Energiebedarf wird künftig wieder für einen steigenden Bedarf an Stromaggregaten und nachhaltigen Energielösungen sorgen.

Um diesen veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, wurde durch die Geschäftsführung ein neues Unternehmensleitbild und eine Unternehmensstrategie verabschiedet, welche von Jahr zu Jahr überprüft und angepasst werden. In diesem Zusammenhang wurde im gesamten Unternehmen ein Kostenoptimierungsprogramm aufgestellt und umgesetzt, das sich explizit in der neuen Reorganisation widerspiegelt. Mit der neu entwickelten Qualitätsphilosophie, dem Risikomanagement sowie der umgesetzten ISO 9001:2015 Zertifizierung, wurden die bestehenden Prozessketten erneut überprüft und in ihrem Zusammenspiel optimiert. Im Rahmen der jährlichen ISO-Überprüfungsaudits wird die gesamte Prozesslandschaft aus der oben genannten Reorganisation überprüft und nachhaltig weiterentwickelt.

Unser Partnernetzwerk ist der entscheidende Faktor für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Ob Planer, Kunde oder Lieferant, wir arbeiten mit klaren Richtlinien und Erwartungen im Einklang mit unserem Compliance-Management-System.

Das Unternehmen verfolgt die Zielsetzung, mit einer weiterentwickelten Produktdifferenzierung sich am Markt mit stabilen Margen weiter zu positionieren und mit den Kunden partnerschaftlich Lösungen für komplexe schlüsselfertige Anlagen, Hybridsysteme und intelligente Speichersysteme zu entwickeln. Auf der Seite der Dienstleistungen setzt die Firma auf eine Weiterentwicklung ihres Servicegeschäftes mit dem Aufbau des Bereichs Elektro-Service, einem neuen Standort nördlich der Elbe und im Raum Frankfurt.



Aus der unterjährigen strategischen Überprüfung unserer Geschäftsfelder wollen wir in den kommenden Jahren erweiterte Kompetenzen in neuen Wasserstofftechnologien auf- und ausbauen, um der Marktentwicklung bei den Verbrennungsmotoren Rechnung zu tragen. Neben den guten Rahmenbedingungen gibt es allerdings auch Risiken.

Bereits seit dem Frühjahr 2022 bestimmt in der heimischen Wirtschaft, nach einer sich andeutenden Entspannung mit Blick in Richtung Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine das konjunkturelle Stimmungsbild. Die daraus resultierenden Preissteigerungen bei Rohstoffen, insbesondere im Energiesektor, belasten die Wirtschaft stark. Zusätzlich beeinflussen weiterhin Materialknappheiten und lange Lieferzeiten die Lieferketten nachhaltig und sorgen für weitere Preissteigerungen.

Neben den geopolitischen Entwicklungen in Osteuropa bestimmt die Verunsicherung der Energieversorgungssicherheit in Wirtschaft und Bevölkerung die sprunghaft angestiegene Nachfrage nach gesicherten Stromversorgungen.

Das derzeit größte Risiko ist die Verfügbarkeit von Anlagenkomponenten und eine erhebliche Preissteigerung aller Zukaufteile. Daraus resultieren wesentlich längere Projektdurchlaufzeiten und Unsicherheiten für die Auftragskalkulation.

So erschwert etwa die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt die Suche nach Fachkräften. Der ohnehin schon bestehende Fachkräftemangel wird dadurch noch verstärkt. Für Unternehmen in ländlichen Gebieten wird die Suche nach neuen Mitarbeitern besonders schwierig. Vor allem junge Fachkräfte wandern in die umliegenden Ballungsgebiete ab. Die Abwanderung und die sinkende Zahl der Erwerbsfähigen führen schon heute dazu, dass die Rekrutierung neuer Mitarbeiter immer neue Herausforderung an uns stellt.

Wie bereits erwähnt, wird der weltweit wachsende Energiebedarf künftig wieder für einen stetigen Bedarf an Stromaggregaten und Energielösungen sorgen. Erfolgsversprechende internationale Projekte werden auch in der Zukunft einen erheblichen Anteil am Umsatz darstellen.

Die in den vergangenen Jahren gestiegene Auslandsorientierung der Frerk Aggregatebau macht uns zudem etwas anfälliger für internationale Risiken wie etwa die möglichen Folgen aus dem Brexit, einen globalen Handelsstreit angesichts der Strafzölle der USA und China oder einer für alle Menschen neuartige Pandemie wie Covid19.

Dem Unternehmen ist es seit 2017 gelungen, das Auftragsvolumen mit zwei renommierten internationalen Motoren- und Anlagenbauern nachhaltig weiter auszubauen, das sich auch in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 fortsetzen wird.

Aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen im Vertrieb konnten in den drei zurückliegenden Geschäftsjahren vielversprechende Neukunden gewonnen werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir bei einem sehr guten Auftragsvorlauf mit einem Umsatzerlös und Jahresergebnis etwas über dem Vorjahresniveau.

Risiken, die über die beschriebenen Risiken und das allgemeine Risiko einer unternehmerischen Betätigung hinausgehen, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Schweringen, im April 2023

Geschäftsführer

Marc Hiller

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	5.601.716,43	5.981.638,43
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	86.943,00	102.191,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.942,00	102.190,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
II. Sachanlagen	5.171.473,43	5.536.147,43
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.478.833,43	4.763.425,43
2. technische Anlagen und Maschinen	496.508,00	568.435,00



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.132,00	204.287,00
III. Finanzanlagen	343.300,00	343.300,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	340.000,00	340.000,00
2. Genossenschaftsanteile	3.300,00	3.300,00
B. Umlaufvermögen	17.643.718,06	19.012.635,10
I. Vorräte	8.110.874,64	9.796.905,98
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.355.567,00	912.709,28
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.947.140,04	14.378.333,03
3. fertige Erzeugnisse und Waren	191.321,00	41.000,00
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.383.153,40	5.535.136,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.093.473,70	8.380.050,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.711.360,82	7.645.582,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	357,00	714,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	381.755,88	733.753,76
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.439.369,72	835.679,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.728,02	53.942,57
D. Aktive latente Steuern	143.300,00	125.300,00
Aktiva	23.413.462,51	25.173.516,10
Passiva		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	16.175.458,03	16.950.933,43
I. Gezeichnetes Kapital	787.400,00	787.400,00
II. Kapitalrücklage	212.600,00	212.600,00
III. Bilanzgewinn	15.175.458,03	15.950.933,43
B. Rückstellungen	1.611.258,85	1.625.519,70
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165.491,00	67.811,00
2. Steuerrückstellungen	469.058,00	309.405,00
3. sonstige Rückstellungen	976.709,85	1.248.303,70
C. Verbindlichkeiten	5.626.745,63	6.597.062,97
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.102,08	20.361,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.332.232,78	5.579.202,14



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	33.233,97	33.233,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	292.291,22	272.068,74
5. sonstige Verbindlichkeiten	951.885,58	692.196,87
davon aus Steuern	740.496,51	510.985,46
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.035,50	3.423,01
Passiva	23.413.462,51	25.173.516,10

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	47.081.298,48	44.589.225,35
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.719.128,01	1.766.471,74
3. sonstige betriebliche Erträge	388.758,37	304.901,33
4. Materialaufwand	37.329.894,93	32.273.658,62
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.463.905,29	30.756.797,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.865.989,64	1.516.860,67
5. Personalaufwand	9.506.786,98	9.037.948,67
a) Löhne und Gehälter	7.771.175,75	7.546.643,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.735.611,23	1.491.305,03
davon für Altersversorgung	139.523,68	106.775,07
6. Abschreibungen	564.626,07	585.302,54
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	564.626,07	585.302,54
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.856.001,61	2.506.106,15
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100,00	99,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,26	2.728,33
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183.199,48	167.182,81
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	491.986,22	623.302,01
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	18.000,00	13.200,00
12. Ergebnis nach Steuern	1.256.799,83	1.469.924,95
13. sonstige Steuern	32.275,23	31.824,41



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
14. Jahresüberschuss	1.224.524,60	1.438.100,54
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.950.933,43	14.512.832,89
16. Bilanzgewinn	15.175.458,03	15.950.933,43

Anhang

Angaben zur Identifizierung der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Frerk Aggregatebau GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Schweringen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Walsrode
Registernummer:	HRB 31153

Eintragung ins Handelsregister: 23. November 1993

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Frerk Aggregatebau GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zum einem Wert von € 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten.



- Ausleihungen zum Nennwert.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Lagerbuchhaltung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Inventuraufnahme erfolgt mit Hilfe der ERP-Software ams.erp. Das Bewertungsverfahren wurde im Wesentlichen nicht geändert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Für Skonti, Boni, Rabatte und Überalterung wird ein pauschaler Abschlag von 5 % vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungsmaterial, die Fertigungslöhne sowie die Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten eingeflossen, soweit sie auf den Produktionszeitraum entfallen. Soweit ein niedrigerer Wertansatz geboten ist, wurde er angesetzt. Anzahlungen, die auf die fertigen und unfertigen Erzeugnisse geleistet wurden, werden offen auf der Aktivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringbarkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Zur Absicherung der Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Diese sind an die Pensionsberechtigten verpfändet. Das verpfändete Deckungsvermögen wird saldiert mit der Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung des IDW RH FAB 1.021 gebildet. Der Erfüllungsbetrag beträgt € 1.357.018,00. Für die Pensionsrückstellung bestehen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von € 1.191.527,00.

Die Bewertung erfolgt seit 2016 mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz. Nach § 253 Absatz 6 HGB ist der sogenannte Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz (neue Bewertung) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz (bisherige Bewertung) zu ermitteln. Dieser Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt € 6.017,00. In Höhe dieses Betrages dürfen Gewinne nicht ausgeschüttet werden.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen ohne Anwendung des IDW RH FAB 1.021 beträgt EUR 1.293.495,00.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die Gewährleistungsrückstellung besteht aus einer pauschalen Rückstellung und einer Einzelrückstellung für mögliche Gewährleistungsfälle.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach § 253 HGB ab 2016 mit dem 10-Jahresdurchschnittszins bewertet. Ab 2018 findet die neue Heubeck-Richttafel 2018 G Anwendung.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Brutto-Anlagenpiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenpiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li-	324.650,78	35.196,26	4.433,20		355.413,84



	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2022 EUR
zenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	413.395,50	0,00	0,00		413.395,50
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	738.046,28	35.196,26	4.433,20		768.809,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.822.559,18	0,00	0,00		8.822.559,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.082.500,21	48.757,49	0,00		2.131.257,70
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.773.417,88	101.222,32	103.611,10		1.771.029,10
Summe Sachanlagen	12.678.477,27	149.979,81	103.611,10		12.724.845,98
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	340.000,00	0,00	0,00		340.000,00
2. Genossenschaftsanteile	3.300,00	0,00	0,00		3.300,00
Summe Finanzanlagen	343.300,00	0,00	0,00		343.300,00
	13.759.823,55	185.176,07	108.044,30		13.836.955,32
	kumulierte Abschreibung 01.01.2022 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	222.460,78	50.442,26	4.431,20		268.471,84
2. Geschäfts- oder Firmenwert	413.394,50	0,00	0,00		413.394,50
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	635.855,28	50.442,26	4.431,20		681.866,34
II. Sachanlagen					



	kumulierte Abschreibung 01.01.2022 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2022 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.059.133,75	284.592,00	0,00		4.343.725,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.514.065,21	120.684,49	0,00		1.634.749,70
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.569.130,88	108.907,32	103.141,10		1.574.897,10
Summe Sachanlagen	7.142.329,84	514.183,81	103.141,10		7.553.372,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00		0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00		0,00
	7.778.185,12	564.626,07	107.572,30		8.235.238,89
			Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2022 EUR		Buchwert Vorjahr 31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			86.942,00		102.190,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1,00		1,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände			86.943,00		102.191,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.478.833,43		4.763.425,43
2. Technische Anlagen und Maschinen			496.508,00		568.435,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			196.132,00		204.287,00
Summe Sachanlagen			5.171.473,43		5.536.147,43
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			340.000,00		340.000,00
2. Genossenschaftsanteile			3.300,00		3.300,00
Summe Finanzanlagen			343.300,00		343.300,00
			5.601.716,43		5.981.638,43



Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abschreibung ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von insgesamt € 129.800,59 enthalten.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Zusammensetzung der Rückstellungen:

Einzelauflistung der sonstigen Rückstellung	330.284,00 €
- Vertriebskosten	2.700,00 €
- Offenlegung Jahresabschluss	950,00 €
- Berufsgenossenschaft	72.000,00 €
- Transportversicherung	16.000,00 €
- Fee / Provision	25.000,00 €
- ausstehende Arbeiten	213.634,00 €
Personalkosten aus Arbeitszeitkonto	110.234,85 €
Kosten für Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	8.500,00 €
Urlaubsanspruch	312.191,00 €
Körperschaftsteuer	257.738,00 €
Gewerbsteuer	211.320,00 €
Tantieme und variable Vergütungen Arbeitnehmer	37.000,00 €
Gewährleistungen	161.000,00 €
Prüfung Jahresabschluss	17.500,00 €

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz 10-Jahresdurchschnittszinssatz)	1,78 %
Zinssatz 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum Vorjahresstichtag)	1,87 %
Zinssatz 7-Jahresdurchschnittszinssatz)	1,44 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,0 %
zugrunde gelegte Sterbetafel Heubeck-Richttafeln 2018	

Angabe zu Verbindlichkeiten



Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten (Werte in €):

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	bis zu 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	Sicherheit
- gegenüber Kreditinstitute	17.102,08	3.350,00	13.752,08	siehe unten
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.383.153,40	12.383.153,40		
- aus Lieferungen und Leistungen	4.332.232,78	4.332.232,78		siehe unten
- Verbindlichkeiten Verbund	292.291,22	292.291,22		
- Verbindlichkeiten aus Steuern	740.496,51	740.496,51		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.035,50	2.035,50		
- übrige Verbindlichkeiten	209.353,57	209.353,57		
- gegenüber Gesellschaftern	33.233,97	33.233,97		
- Summen	18.009.899,03	17.996.146,95	13.752,08	

Keine der Verbindlichkeiten hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Für die Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber der Sparkasse Nienburg und der Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG aus den "regulären" Kreditlinien haben die beiden Banken einen Sicherheitenpool gebildet.

Zugunsten der beiden Banken wurde der Bestand an den derzeit sowie künftig vorhandenen Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen, an sämtlichen fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Aggregate etc.) sowie an Gegenständen des Inventars, welche sich im Freien bzw. in den Räumlichkeiten des Betriebsgrundstückes in Schweringen befinden, raumsicherungsübereignet.

Zusätzlich besteht eine Globalzession für die beiden Banken. Die Firma Frerk Aggregatebau GmbH hat sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus dem Geschäftsverkehr, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen gegen alle Drittschuldner abgetreten.

Bei Projektfinanzierungen werden die vorzufinanzierenden Gegenstände an die jeweilige Bank sicherungsübereignet.

Es dienen Grundschulden in Höhe von € 3.925.000,00 als Sicherheiten für die Banken.

Die Lieferanten von Waren behalten sich teilweise das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor.

Es wurden Zinsen an Gesellschafter in Höhe von € 1.994,03 gezahlt (Verzinsung des Verrechnungskontos).

Erträge aus Währungsumrechnung

Es existieren Erträge aus der Währungsumrechnung von € 1.971,44. Aufwendungen aus Währungsumrechnungen bestehen in Höhe von € 12.215,79.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Es entfallen keine Ertragsteuern auf das Vorjahr und frühere Jahre.

Aufgliederung der Erlöse nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten

Dies Aufgliederung kann nach § 286 Absatz 2 HGB unterbleiben.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhält für die Abschlussprüfung € 17.500,00 an Honorar.

Aufwendungen aus Leasing und Miete

In den zukünftigen Geschäftsjahren ist für gemietete und geleaste Mobilien und immaterielle Werte mit sonstigen finanziellen Verpflichtungen von jährlich zusammen ca. € 306.000,00 zu rechnen.

Latente Steuern



Die latenten Steuern fallen auf den Unterschiedsbetrags zwischen der handels- und steuerrechtlichen Bewertung der Pensionsverpflichtungen an. Die Bewertung erfolgt mit einem Ertragsteuersatz von 30%.

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Vorbehaltlich des Beschlusses der Gesellschafterversammlung soll der Jahresüberschuss in den Bilanzgewinn eingestellt werden.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch den Geschäftsführer Herrn Diplom-Kaufmann Marc Hiller, Liebenau geführt.

Es wird von der Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	Betrag
Verrechnungskonto	33.233,97 Euro

Anwendung der Ausnahmeregelung nach § 286 Absätze 2 bis 4 HGB

Auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes und der aufgliederten Umsatzerlöse wurde verzichtet, da diese Aufstellung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem Unternehmen einen erheblichen Nachteil zufügen kann.

Die Angabe der Gesamtbezüge nach § 285 Nummer 9 HGB unterbleibt, da sich daraus die Bezüge eines Mitglieds des Organs feststellen lassen.

Bürgschaften

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von € 150.000,00.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

	durchschnittlich	zum 31. Dezember 2022
Angestellte:	72	75
Arbeiter:	87	88
Insgesamt:	159	163
davon in Vollzeit:	144	148
davon in Teilzeit:	15	15

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Vorbehaltlich des Beschlusses der Gesellschafterversammlung soll der Jahresüberschuss in den Bilanzgewinn eingestellt werden.



Gewinnvortrag

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 13.950.933,43 enthalten.

Unterzeichnung des Jahresabschlusses nach § 245 HGB

Schweringen, den 28. März 2023

Frerk Aggregatebau GmbH
gez. Marc Hiller, Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

Es besteht kein Aufsichtsrat.

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 25.05.2023 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frerk Aggregatebau GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Frerk Aggregatebau GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frerk Aggregatebau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nienburg, 21. April 2023

Rubel•Beck•Borcherding audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dipl.-Bw. (FH) Simone Borcherding, Wirtschaftsprüferin

gez. Dipl.-Kfm. Jörn Rubel, Wirtschaftsprüfer